



Wander-Tour Gasterental

[20.09.2009]

Die Wanderer!

Wie d Hüener zmits im Morgegraue stöh sie scho parat
mit de fürwehrrote rote Socke u em Fotiapparat

Wir beginnen unsere diesjährige MCZ-Wanderung bei der alten Kaserne in Kandersteg.
Nach wenigen Metern folgt eine kurze, aber heftige Steigung dem Bachbett der Kander
entlang ins Gasterental.

We Längwyli chönnt töte wäre si scho nümme da
aber nach der erste Bläiig gö si die nächste Routen aa

Wir lauschen dem Rauschen des Wildwassers und sind froh, dass es nach dem Anstieg
nun flach und geradeaus geht. Vorbei an saftig grünen Matten und friedlich weidenden
Kühen kämpfen wir uns auf der Talsohle an den Gestaden der Kander weiter voran.

Die Wanderer, die Wanderer, die hei am Huet e Struuss
und e Prügel gäge d Hünd und e Revolver mit sächs Schuss

Wir sind mittlerweile aus dem Bergschatten, die Sonne scheint und bringt die Bergwälder,
Auen und Weiden so richtig zu Geltung.

Nach gut einer Stunde Marschzeit ist der erste Halt fällig. Wir lassen es uns bei Weisswein
und Hobelkäse im morgendlichen Sonnenschein richtig gut gehen. Ein grosser Dank an
dieser Stelle den edlen Spendern!

Die Wanderer, die Wanderer, die singe julidu
u wenn si nümm chöi wandere näh si der Subaru

Es wird langsam wärmer, der Tau glitzert an den Bäumen und wir geniessen den jungen
Tag. Vor der wohlverdienten Mittagspause ist nochmals eine Steigung zu bewältigen wo
wir auch noch unseren letzten Proviant verputzen.

Früher als erwartet erreichen wir das Restaurant Steinbock wo wir einkehren. Der Name
ist Programm: Äplermagronen, Käseschnitten, Zwetschgenkuchen und ein paar
Steinbockkaffee runden unsere Auswahl der Speisen ab.



Wie herrlich lüchte d Matte u der Bodepriis
Die Einsamkeit bim Wandere störe gäng die andere

Da wir bis zur Abfahrt des Postautos um 14.30 noch ein bisschen Zeit totschiagen müssen, machen wir einen kleinen Verdauungsspaziergang zur zweiten Kneipe, welche sich noch etwas weiter hinten im Tal befindet. Wir überqueren eine Holzbrücke, müssen dann allerdings feststellen, dass wir auf der andern Seite des Baches nicht mehr weiterkommen. Also: zurück zum Start bzw. der Bushaltestelle neben der Beiz!

I i Trudi, lue die Bärge, lue die Serpentine
Ufe mit em Sässeli u abe mit der Lawine
Die Wanderer! Die Wanderer!

Der für einen Oberländer erstaunlich redselige Chauffeur geleitet uns mit seinem etwas herunter gekommen Renault Kleinbus sicher zu Tal. Da er fast dieselbe Strecke fährt, welche wir vorher erklommen haben, können wir die Tour noch-mals Revue passieren lassen.

Die Wanderer, die Wanderer hei Blase wie Ballön
Sie stürze us de Gondle, will Wandere isch schön
Das Wandere, das Wandere!

Schön war's!!!

Wir danken den Organisatoren Lotti und Thomas Aebischer und freuen uns schon auf die Wanderung im nächsten Jahr!

Grosi, Baba, Wätu, Steffu, Ürsu, Fellini